Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft
Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 30
S. 229–234, Schaan 2003

JÜRGEN B. KÜHNIS UND PETER NIEDERKLOPFER

Jahresbericht der Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz für das Jahr 2002

AMPHIBIEN

Das Jahr 2002 war für unsere Arbeitsgruppe ein besonders ereignisreiches Jahr, in welchem auch zwei mehrjährige Forschungsprojekte abgeschlossen und publiziert werden konnten. Neben dem Ende 2002 in der Naturkundlichen Reihe der Regierung (Band 20) publizierten Amphibieninventars Liechtenstein ist auch ein Sonderdruck über das von 1997 bis 2002 durchgeführte Molchprojekt im Alpenrheintal (Kühnis, Lippuner, Weidmann & Zoller, 2002) erschienen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zur Verbreitung und Gefährdungssituation des Kamm-, Faden- und Teichmolches wurden von Josef Zoller und Jürgen Kühnis anlässlich des KARCH-Herpetokolloquiums im Dezember 2002 im Naturmuseum in Bern vorgestellt.

Amphibien – Inventar FL

Alpensalamander *(Salamandra atra)*
Am 28.6. wurden auf einer Wanderung vom Steg durchs Saminatal Richtung Landesgrenze bei Falleck rund 70 Individuen gezählt.

Bergmolch *(Triturus alpestris)*
Eine frühe Beobachtung eines wandernden Männchens gelang am 7. März (pers. Mittlg. Pius Biedermann) bei der Zugstelle beim Steinbruch Ruggell. Nachfolgend sind einige Laichgewässer aufgeführt, bei welchen im Untersuchungsjahr 2002 erfreulich grosse Lokalvorkommen festgestellt werden konnten: am 10.3. wurden im Hauptweiher im Industriegebiet Alt Riet in Schaan 64 Ind. (52 M./12 W.); am 11.3. im Weiher der Primarschule Eschen 102 Ind. (78 M./24 W.); am 20.3. im Schlammsammler der Maurerröfi 85 Ind. (70 M./15 W.) und am 26.4. im oberen Waldtümpel beim Naturlehrpfad Schaanwald 218 Ind. (145 M./73 W.) sowie im unteren neugeschaffenen Waldweiher 29 Ind. (23 M./6 W.) gezählt. Eine besondere Beobachtung stammt von Josef Zoller (Rorschach). Er konnte am 12.7. im oberen Alpweiher auf Gapfohl ca. 600 Individuen zählen.

Teichmolch *(Triturus vulgaris)*
Am 6.4. wurden im grösseren Rheinauweiher in Gamprin 3 ad. Männchen beobachtet.

Kammmolch *(Triturus cristatus)*
Im Jahr 2002 gelangen einige Neunachweise für diese Art in Liechtenstein: am 21.3. (3 ad. M.) in zwei Kleingewässern im Steinbruch Balzers, am 19.5. (2 ad. M./7 ad. W.) in zwei Wegpfützen und im nördlichen Sammler des Naturschutzgebietes Schwabbrünnen-Äscher und am 29.5. (1 ad. M.) im Weiher im Industriegebiet Alt Riet Schaan. Ein besonders früher Nachweis gelang am 3.3. in den Rheinauweihern in Gamprin. An diesem Abend konnten rund 15 ad. Männchen und 6 ad. Weibchen bei Paarungsspielen beobachtet werden. Am 26.4. konnten in diesen Rheinaugewässern 25 ad. M. und 15 ad. W. gezählt werden.

Erdkröte *(Bufo bufo)*
Die ersten wandernden Tiere konnten am 27. und 28.2. beim Naturschutzgebiet Schwabbrünnen-Äscher (pers. Mittlg. Alban Banzer und Albert Marxer) beobachtet werden.

Gelbbauchunke *(Bombina variegta)*
Eine frühe Beobachtung (1 ad. M.) gelang am 20.3. im Sammler Büntle in Balzers.

Grasfrosch *(Rana temporaria)*
Am 23.2. konnten in einem neugeschaffenen Weiher beim Giessa in der Oberau Vaduz die ersten Laichballen gezählt werden.

Seefrosch *(Rana ridibunda)*
Eine frühe Beobachtung (10 ad. Ex.) gelang am 11.3. in der Deponie Rheinau in Eschen. Ein grosser Rufchor von ca. 50 Ind. wurde am 31.5. beim Binza-Weiher in Mauren festgestellt.

Amphibienzugstellen in Liechtenstein

Das Frühjahr 2002 (*Tab. 2*) war ein schlechtes Zugjahr und an allen sieben Zugstellen (Ausnahme Gamprin) fallen die erfassten Zahlen deutlich tiefer als zum Vorjahr 2001 aus. Besonders augenfällig sind die Rückgänge bei den Zugstellen beim Grenzübergang Mauren-Tosters sowie auf dem Bojahügel in Eschen. Der Kartierungszeitraum dauerte vom 21.2. bis zum 3.4.2002. Insgesamt konnten **1616 Amphibien** (davon 1427 Erdkröten, 133 Grasfrösche und 56 Bergmolche) gezählt werden. Ebenfalls grössere Einbrüche (v.a. bei den Erdkröten) gab es auch an weiteren Zugstellen der Region wie beispielsweise in Salez-Sennwald oder in Oberschan (vgl. Bericht über die Zugstellen in der Region Werdenberg–Sarganserland). Es bleibt zu hoffen, dass sich im Frühjahr 2003 wieder amphibien-freundliche, regenreiche Witterungsverhältnisse einstellen werden.

Amphibienschutztage

Im Frühjahr 2002 wurden mit einer Schulklasse der Primarschule Gamprin (Kl. Frau Anneliese Bruhin, 15 SchülerInnen) sowie einer Realschulklasse aus Triesen (Kl. Frau Rita Grünenfelder, 29 SchülerInnen) Amphibienschutztage durchgeführt. Für das Jahr 2003 wird angestrebt auch erstmals bei Schulklassen aus dem Raum Werdenberg (z.B. Grabs) solche Schutztage zu initiieren.

Tab. 2: ***Gesamtübersicht der Zugstellen 2002 mit Vergleichszahlen des Vorjahres***

Zugstelle	Ek	Gf	Bm	Km	Tm	Total:	Vorjahr:
Steinbruch Ruggell	220	2	48	–	–	270	439
Grenze Mauren-Tosters	371	16	–	–	–	387	828
Landstrasse Schaanwald	98	35	6	–	–	139	166
NSG Gampriner Seele	16	3	–	–	–	19	19
NSG Schwabbrünnen	11	27	2	–	–	40	71
NSG Heilos Triesen	211	50				261	427
Bojahügel Eschen	500					500	1000
Total:	1427	133	56			**1616**	2950

(Legende: Ek = Erdkröte, Gf = Grasfrosch, Bm = Bergmolch, Km = Kammmolch, Tm = Teichmolch)

Tab. 1: ***Übersicht des Wanderzeitraumes und der besten Zugnächte von 1998 bis 2002***

Jahr:	Zeitraum:	NSG Gampriner Seele	Landstr. Schaanw.	NSG Schwabbr.	NSG Heilos Triesen	Steinbruch Ruggell	Grenze Mauren/ Tosters	Bojahügel Eschen
1998	*Beginn*	24.2.	7.3.	23.2.	23.2.	–	–	–
	Ende	10.4.	5.4.	11.4.	30.4.	–	–	–
	Hauptzug	5.3.–8.3.	7.3.+21.3.	5.3.+21.3./3.4.	7.+8.3./31.3.–4.4.	–	–	–
1999	*Beginn*	22.3.	10.3.	9.3.	10.3.	11.3.	12.3.	–
	Ende	6.4.	4.4.	9.4.	13.4.	6.4.	8.4.	–
	Hauptzug	12.3.	[1]	11.–16.3.+27.3.	11.+12.3.+27.3.	27.3.+3.4.	12.–16.3.	–
2000	*Beginn*	8.3.	27.2.	16.2.	26.2.	26.2.	25.2.	–
	Ende	14.3.	15.3.	3.4.	6.4.	29.3.	18.3.	–
	Hauptzug	[1]	8.+9.3.	8.–15.3.	8.–15.3./25.+26.3.	7.–14.3.	8.+9.3.	–
2001	*Beginn*	23.2.	5.3.	23.2.	23.2.	22.2.	22.2.	–
	Ende	21.3.	22.3.	21.3.	27.3.	21.3.	26.3.	–
	Hauptzug	[1]	8.–11.3.	8.+9.3.	12.–18.3./21.–25.3.	7.–14.3.	7.–10.3.	–
2002	*Beginn*	28.2.	21.2.	21.2.	28.2.	11.2.	21.2.	5.3.
	Ende	20.3.	21.3.	14.3.	2.4.	24.3.	20.3.	21.3.
	Hauptzug	[1]	20.+21.3.	[1]	17.–23.3.	10.–15.3./20.+21.3.	7.–14.3.	6.–19.3.

[1] aufgrund der geringen Zahlen keine Angaben möglich!

Amphibienbeobachtungen aus dem Raum Werdenberg-Sarganserland

Datum	Ort	Arten/Anzahl
7.3	Buchs Afrika-See	44 Erdkröten-Männchen, 2 Seefrösche und 3 Grasfrosch-Laichballen
7.3	ehem. Gründeponie Buchs	26 Erdkröten-Männchen, ca. 150 Grasfrosch-Laichballen, 1 Kammmolch-Männchen
7.3.	Retentionsbecken Muggenstich Sevelen	10 Erdkröten-Paare und 90 Männchen, 5 Grasfrosch-Paare und 30 Laichballen
6.4.	ehem. Gründeponie Buchs	14 Bergmolchmännchen und 6 Weibchen
8.5.	Wisenfurt Buchs	2 Teichmolch-Männchen und 1 Kammmolch -Männchen
8.5.	Retention Aueli, Buchs	1 Bergmolch-Männchen und 1 Kammolch-Männchen
19.5.	Haberen Sevelen	1 Kammmolch-Männchen
2.5.	Retentionsbecken Ceres Buchs	2 Teichmolch-Männchen und 1 Weibchen, 1 Kammmolch-Männchen, 11 Bergmolche

Amphibienzugstellen in der Region Werdenberg-Sarganserland

Amphibienzählung 2002, Staatsstrasse Salez-Sennwald (Burstriet und Bad Forstegg/Egelsee)

Artikel von Hans-Jakob Reich (Salez) vom 12.5.2002

Harter Frühling für Frosch & Co.

Deutlich weniger Erdkröten auf den Sennwalder Amphibien-Wanderrouten. Was dieses Frühjahr vielerorts zu beobachten war, hat sich auch an den beiden grossen Amphibienzugstellen in der Gemeinde Sennwald bestätigt: Im Vergleich zum Vorjahr waren deutlich weniger Tiere unterwegs, insbesondere bei den Erdkröten war ein eigentlicher Einbruch festzustellen.

Zum sechsten Mal seit 1997 wurde im Frühjahr 2002 an der Staatsstrasse Salez–Sennwald während der Amphibienwanderung an den beiden Zugstellen im Burstriet und beim Bad Forstegg eine Schutzaktion durchgeführt. Mitarbeiter des Strassenkreisinspektorates Buchs besorgten wiederum das Aufstellen und Abbrechen der Auffangvorrichtungen von über 1800 Metern Länge, und die Naturschutzgruppe Salez (NSGS) versah die tägliche Kontrolle der entlang der Strasse angebrachten 58 Fangeimer. Die Aktion dauerte 66 Tage, vom 6. Februar bis 13. April. Mitgewirkt haben abwechslungsweise gut 20 Helferinnen und Helfer aus dem Kreis der NSGS sowie an sechs Tagen eine Realschulklasse der Oberstufe Sennwald und an vier Tagen die Fünftklässler der Primarschule Salez.

30 Prozent weniger Tiere

Mit 1386 an den beiden Strassenabschnitten registrierten und über die Strasse getragenen Tieren liegt die Gesamtzahl um rund 30 Prozent unter jener des Vorjahres (1958). Während der Rückgang bei den Grasfröschen knapp 12 Prozent betrug, war bei den Erdkröten ein Einbruch um 47 Prozent, von 1002 auf 533, zu notieren. Schwankungen der Zahlen sind bei diesen beiden Arten – wie auch die *Tabelle 3* zeigt – zwar normal, im Frühjahr 2002 war die Abweichung nach unten allerdings aussergewöhnlich markant.

Tab. 3: ***Die Zahlen der an der Amphibienzugstellen Burstriet und Bad Forstegg im Jahr 2002 erfassten Arten im Vergleich zu den Vorjahren***

Abschnitt Burstriet	1997[1]	1998[2]	1999[3]	2000[4]	2001[5]	**2002[6]**
Grasfrosch	1015	575	521	831	893	**782**
Erdkröte	89	93	104	47	116	**49**
Gelbbauchunke	–	1	–	1	–	**6**
Laubfrosch	3	–	–	1	–	**–**
Bergmolch	21	11	5	5	3	**–**
Kammmolch	1	–	–	–	–	**–**
Total	**1129**	**680**	**630**	**885**	**1012**	**837**

Abschnitt Bad Forstegg	1997[1]	1998[2]	1999[3]	2000[4]	2001[5]	**2002[6]**
Grasfrosch		128	169	80	55	**57**
Erdkröte		781	1274	980	886	**484**
Gelbbauchunke		7	–	2	1	**1**
Laubfrosch		–	–	1	–	**–**
Bergmolch		11	9	14	2	**4**
Kammmolch		1	–	2	2	**2**
Feuersalamander		2	–	–	–	**1**
Total		**930**	**1452**	**1079**	**946**	**549**

Total beide Abschnitte		**1610**	**2082**	**1964**	**1958**	**1386**

[1] Der Abschnitt beim Bad Forstegg wurde 1997 noch nicht erfasst. Im Burstriet dauerte die Erfassungsperiode 1997 vom 12. Februar bis 23. Mai (101 Tage). Ziel dieser verlängerten Erfassungsdauer war es, abzuklären, ob die Strasse auch von Laubfröschen überquert wird (was sich mit 3 Exemplaren bestätigt hat).

[2] Erfassungsperiode 1998: 16. Februar bis 30. April (74 Tage).

[3] Erfassungsperiode 1999: 9. März bis 30. April (53 Tage).

[4] Erfassungsperiode 2000: 8. Februar bis 28. April (81 Tage).

[5] Erfassungsperiode 2001: 10. Februar bis 25. April (75 Tage)

[6] Erfassungsperiode 2002: 6. Februar bis 13. April (66 Tage)

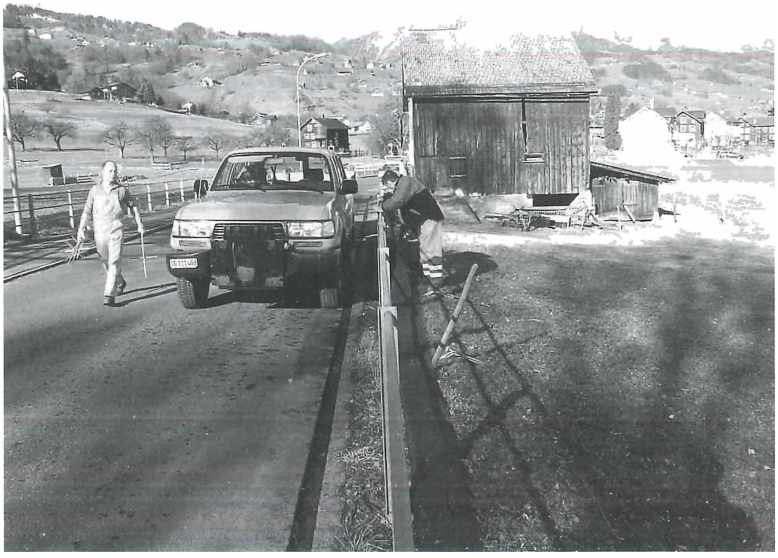
Dennoch sehen Fachleute – abgesehen von der insgesamt desolaten Lebensraumsituation der Amphibien – vorläufig keinen Grund zur Besorgnis: Den in diesem Frühjahr auch an anderen Orten festgestellten Rückgang erklären sie mit den besonderen Witterungsverhältnissen. Die Wanderung setzte zwar relativ früh ein – in Sennwald wurden die ersten Tiere am 9. Februar aufgefangen – danach ging es jedoch nur zögerlich weiter. Die Nächte waren während Wochen entweder zu trocken oder dann aber zu kalt, so dass die Wanderlust nicht richtig aufkommen wollte. Erst vom 19. auf den 20. März fiel endlich ein etwas wärmerer Regen, was mit 286 Tieren zur diesjährigen «Rekordnacht» führte, zwölf Tage später als im Vorjahr. Danach wurde es – mit mehreren Frostnächten – erneut kalt und trocken, und die Wanderung kam ab dem 23. März fast vollständig zum Erliegen.

Wie der Amphibienspezialist Jonas Barandun im Mai-Bulletin des Amphibienforums St.Gallen-Appenzell schreibt, haben die langen Trockenperioden und das Auf und Ab der Temperaturen vermutlich dazu geführt, dass viele Weibchen gar nicht zum angestammten Laichgewässer gelangt sind oder nur wenig Laich abgelegt haben. Ausserdem sei – was auch an den Laichplätzen in der Gemeinde Sennwald festzustellen war – ein Teil der Laichgelege erfroren. Zugesetzt haben könnte den Amphibien aber ebenfalls schon die sehr kalte Periode im Dezember und Januar, in der mancher Überwinterungstümpel bis auf den Grund durchgefror. Baranduns Vermutung wird wohl auch für die Sennwalder Amphibienlaichgebiete zutreffen: Dieses Jahr ist von Grasfrosch und Erdkröte deutlich weniger Nachwuchs zu erwarten als im Vorjahr.

Erneut seltene Arten

Bezüglich der Artenzusammensetzung zeigt die Sennwalder Statistik für das Berichtsjahr mit geringer Abweichung das gewohnte Bild: Im Abschnitt Burstriet beim Bahnhof Salez-Sennwald dominierten die Grasfrösche mit gut 93 Prozent (Vorjahr über 88 Prozent), beim Bad Forstegg hingegen die Erdkröten mit 88 Prozent (Vorjahr knapp 94 Prozent). Aufgefangen wurden ausserdem sieben Gelbbauchunken («Guggermannli»), vier Bergmolche, zwei Kammmolche und ein Feuersalamander. Ihr Erscheinen in den Fangeimern ist eher zufällig, gibt aber erneut wertvolle Hinweise auf das Vorkommen dieser teils seltenen Arten.

Abb. 1: ***Mitarbeiter des Strassenkreisinspektorats Buchs und des Werkhof Grabs beim Aufstellen des Amphibienzaunes am Kiessammler Studen.*** *(Foto: Rudolf Staub).*



10 000er-Marke überschritten

Auch wenn 2002 das bisher zahlenmässig schwächste Jahr war, brachte es doch das Überschreiten einer Zahlengrenze: Seit die Naturschutzgruppe Salez die Aktion durchführt, wurden 10129 Amphibien registriert und sicher über die Strasse gebracht. Das zehntausendste Tier plumpste in der Nacht auf den 20. März in einen der 58 Fangeimer – keinen Aufschluss gibt die Statistik darüber, ob es sich dabei um einen Grasfrosch, eine Erdkröte, eine Unke oder einen Molch handelte.

Amphibienzählungen beim Kiesfang Studen in Grabs

Artikel von Rudolf Staub und Jürgen Kühnis, vom 2.4.2002 im Grabserblatt

Sehr grosse Grasfroschpopulation im Kiesfang Studen

Von Mitte Februar bis Mitte März war am Kiesfang Studen auf beiden Seiten der Spitalstrasse ein Amphibienzaun aufgestellt. Dabei wurden durch die Helferinnen und Helfer 417Grasfrösche und 2 Bergmolche gezählt. Leider starben trotz des Zaunes wieder zahlreiche Tiere den Strassentod. Auch in Zukunft soll zumindest ein Teil der wandernden Tiere wieder durch einen Zaun geschützt werden.

Das Hauptziel des im Jahre 2001 gestarteten Amphibienprojektes am Kiesfang Studen in Grabs bestand darin, mehr über die alljährliche Froschwanderung zu erfahren. Dazu wurde am 13. Februar ein Amphibienzaun aufgestellt und am 23. März wieder abgebrochen.

Über 500 Grasfrösche

Ab Ende Februar setzte eine so starke Wanderung ein, dass zur Überraschung aller Beteiligten total 417 Grasfrösche und 2 Bergmolche in den Kiessammler getragen werden konnten. Trotz des Zaunes mussten jedoch 62 überfahrene Tiere registriert werden. Der Kiessammler war zudem hangseitig frei für die Amphibien zugänglich. Es kann somit von mehr als 500 Tieren ausgegangen werden und die Grasfroschpopulation gilt damit nach gesamtschweizerischen Standards als sehr gross.

Hauptzug entlang dem Studnerbach

Der Hauptzug erfolgte entlang dem Studnerbach. Die Grasfrösche dürften vorwiegend aus den Quartieren östlich der Kantonsstrasse stammen und den Sommer in reich strukturierten Gärten oder den umliegenden Landschaftsstrukturen, wie z.B. Hecken oder Bachböschungen, verbringen. Verschiedene Tiere wandern auch aus Richtung des Spitals zu. Der Studner Kiessammler stellt für die Grasfrösche das einzige grössere Laichgewässer im weiteren Umkreis dar. Dies erklärt auch die starke Anziehungskraft und Zuwanderung.

Mit zwei Bergmolchen konnte noch eine zweite Amphibienart nachgewiesen werden, die tendenziell zwar eher in den höheren Lagen vorkommt. Dem Kiessammler kommt somit eine hohe Schutzwürdigkeit als Amphibienlaichplatz in der Region zu.

Weiterführung des Amphibienzaunes
Es ist angesichts der grossen Grasfroschwanderung sinnvoll den Amphibienzaun weiterhin aufzustellen. Die Lage wird aufgrund der Erkenntnisse optimiert. Leider werden sich wegen der starken Zuwanderung auf den Quartierstrassen überfahrene Grasfrösche wohl nicht verhindern lassen.

Weitere Amphibienlebensräume schaffen
Für die Amphibien östlich der Kantonsstrasse ist der Kiessammler relativ ungünstig gelegen und nur mittels einer gefährlichen Wanderung zu erreichen. In diesem Gebiet könnten mit zusätzlichen Laichgewässern Amphibien gezielt gefördert und Alternativen geboten werden. Auch mit kleineren Biotopinseln wie z.B. Altgrasbeständen, Hecken, Gebüschen oder Asthaufen kann die Bevölkerung mithelfen, dass Grasfrösche Gra(b)sfrösche bleiben.

Amphibienwanderungen in Oberschan
Die Amphibienschutzaktion in Oberschan läuft nun bereits das dritte Jahr, weshalb ein erster zusammenfassender Überblick angebracht ist. Der Vergleich der drei Untersuchungsjahre von 2000–2002 (*Tab. 4*) soll nicht nur die bisherige Bestandesentwicklung, sondern auch allen ehrenamtlich beteiligten HelferInnen den Erfolg Ihres unermüdlichen Engagements aufzeigen.

Tab. 4: ***Übersicht des Untersuchungszeitraums***

Jahr	Zähltage	Beginn	Ende	Beste Zugnächte
2000	26	26.2.	1.4.	8.3./10.3. (Gf) und 23.–25.3. (Ek)
2001	29	4.3.	1.4.	4.3.;7.–10.3. (Gf) und 17.–24.3. (Ek)
2002	30	21.2.	22.3	27.2.;6.3.;19.3. (Gf) und 19.–22.3. (Ek)

Tab. 5: ***Vergleich der Jahreszahlen***

Jahr:	Erdkröten				Grasfrosch				Bm	TOT:
	♂	♀	P	TOT	♂	♀	P	TOT		
2000	95	65	53	**266**	295	292	157	**901**	**1**	**1168**
2001	161	205	71	**508**	358	475	94	**1021**	**1**	**1530**
2002	39	79	12	**142**	333	381	72	**858**	**3**	**1003**
TOT:	**295**	**349**	**136**	**916**	**986**	**1148**	**323**	**2780**	**5**	**3701**

(Bm = Bergmolch)

In den drei Untersuchungsjahren (*Tab. 4*) wurden gesamthaft **3701 Amphibien** (davon rund 2780 Grasfrösche, 916 Erdkröten und 5 Bergmolche) gezählt und sicher über die Strasse gebracht. Die Absolutzahlen sind bei den Grasfröschen relativ konstant geblieben, während bei den Erdkröten im schlechten Wanderjahr 2002 ein deutlicher Einbruch (*Tab. 5* und *Abb. 2*) festgestellt werden musste.
Insgesamt darf das Untersuchungsjahr 2002 jedoch nicht zu stark gewichtet werden, da die viel zu warme und regenarme Witterung im März einen grossen Einfluss auf die Wanderfreudigkeit ausgeübt hat. Das kommende Jahr wird eine hoffentlich genauere Abschätzung der Bestandesentwicklung erlauben.

Abb. 2: ***Bestandesentwicklung von Erdkröte und Grasfrosch in Oberschaan in den Jahren 2000–2002.***

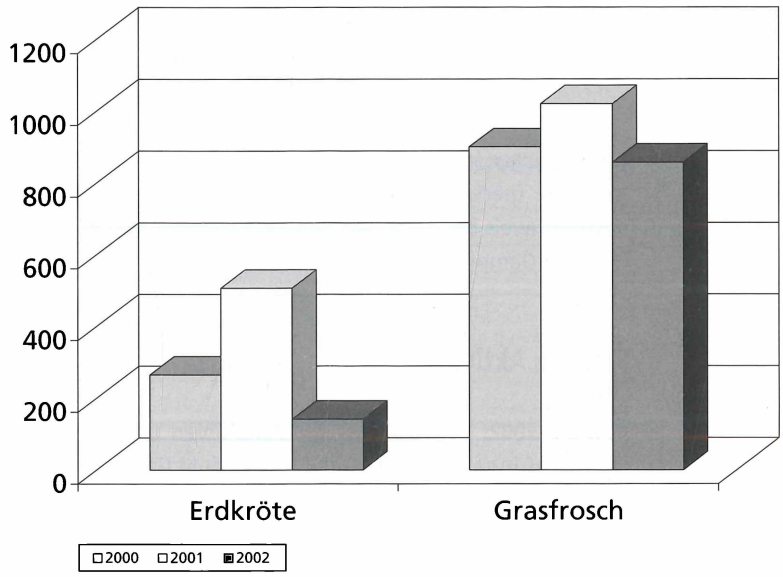
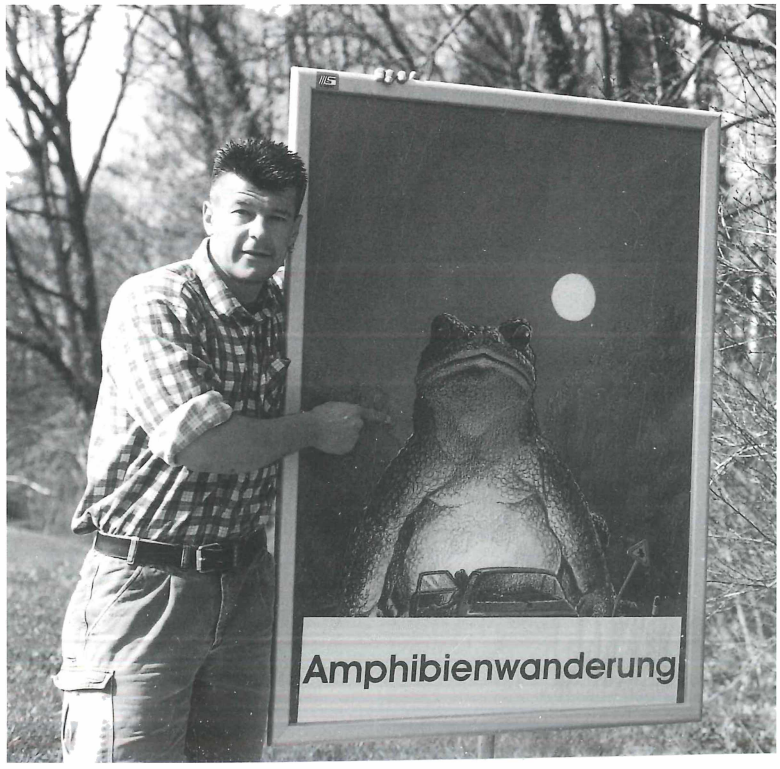


Abb. 3: ***Dieses Plakat macht auf die Amphibienwanderungen aufmerksam. Im Bild der Mitautor Jürgen B. Kühnis.***



Reptilien-Inventar FL

Bergeidechse (*Lacerta vivipara*)
Neunachweise: am 3.8. wurde am Wanderweg nördlich des Gafleispitzes ein ad. Exemplar (1970 m ü.M.). und am 18.8. auf einem Baumstrunk oberhalb des Alphotels Gaflei (1530 m ü.M.) ein ad. Weibchen beobachtet.

Ringelnatter (*Natrix natrix*)
Eine besondere Beobachtung stammt vom 1.4.2002 (pers. Mittlg. Silvio Hoch) aus Triesen: hier wurde in einem Miststock oberhalb der Kappelle St. Mamerta Triesen ein Eigelege entdeckt. Am 1.6. gelang bei der neuen Weiheranlage beim LGT-Zentrum in Bendern ein Neunachweis (1 ad. Männchen). Am 14.9. (pers. Mittlg. Hanspeter Guidolin) wurde auf der Strasse unterhalb der Primarschule Gamprin ein überfahrenes Weibchen entdeckt.

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
Am 17.4. (pers. Mittlg. Christine Klingler) gelang ein Neunachnachweis bei der Rheindammauffahrt bei den Rheinauweihern Gamprin.

Weitere Aktivitäten

4. März 2002: Vortrag über die Amphibien Liechtensteins, Umweltgruppe Gamprin, Aula Primarschule Gamprin

20. April 2002: Vortrag über Amphibien & Reptilien FL, Ornithologischer Landesverband, Café Ammann Vaduz

22. Juni 2002: Reptilienexkursion am Walensee (Raum Quinten) mit der Jugend-Naturgruppe (JUNA) Wattwil und ihrem Leiter Peter Döhrig

16. August 2002: Vortrag über die Ergebnisse des Reptilieninventars St. Gallen-Appenzell an der 106. Zusammenkunft der Pro natura Regionalgruppe Sargans-Werdenberg im Bahnhoffsbuffet Sargans

Dezember 2002: Powerpoint-Vortrag von Josef Zoller und Jürgen Kühnis über die Ergebnisse des Molchprojektes im Alpenrheintal

Adresse der Autoren

Jürgen B. Kühnis
Jägerweg 5
9490 Vaduz

Peter Niederklopfer
Achstrasse 14
A-6844 Altach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Kühnis Jürgen B., Niederklopfer Peter

Artikel/Article: Jahresbericht der Arbeitsgruppe für Amphibienund Reptilienschutz für das Jahr 2002 229-234